



Österreichs Gütezeichen für

FAMILIENFREUNDLICHKEIT

2024/25



Inhalt

6

Am Weg zur familienfreundlichen Gemeinde

8

Statements

10

Rückblick 2024/2025

14

Im Fokus: Familienfreundlichkeit zahlt sich aus

18

Aktuell ausgezeichnete Gemeinden und Regionen

26

Kontakt und Impressum





Österreich unterstützt Familien

Wo Menschen füreinander sorgen, wollen wir als Staat so gut es geht unterstützen. In Österreich ist das seit vielen Jahren Realität. Kein anderes Land in Europa unterstützt Familien so stark wie wir. Als Familienministerin ist es mir ein Anliegen, Familien so gut es geht zu entlasten. Der Staat hat Familien nicht vorzuschreiben, wie sie zu leben haben. Wir möchten den Eltern echte Wahlfreiheit ermöglichen. Denn Eltern wissen am besten, was für ihre Kinder gut ist.

Unsere Gemeinden leisten einen wichtigen Beitrag, um den Familien vor Ort ein gutes Angebot bereitzustellen. Im Rahmen der bundesweiten Zertifizierungen familienfreundliche Gemeinde und familienfreundliche Region werden weitere Maßnahmen für alle Generationen entwickelt. Dabei geht es um die Fragen, wie Kinder von A nach B kommen, es geht um sichere Spielplätze, familienfreundliche Freizeitmöglichkeiten und flexible Betreuungsangebote. Dies wiederum stärkt ganze Regionen und zieht nicht nur Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Unternehmen an. Weil zu einem starken Wirtschaftsstandort auch ein starkes Angebot für Familien gehört.

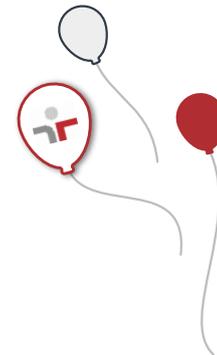
Mein herzliches Dankeschön allen engagierten Gemeinden, die so viel für Familien ermöglichen. Lassen Sie uns weiterhin daran arbeiten, dass Familie, Wirtschaft und das Leben am Land oder in der Stadt gut miteinander einhergehen.

Ich gratuliere allen ausgezeichneten Gemeinden und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg bei ihren zukünftigen Vorhaben.

Claudia Plakolm

Claudia Plakolm

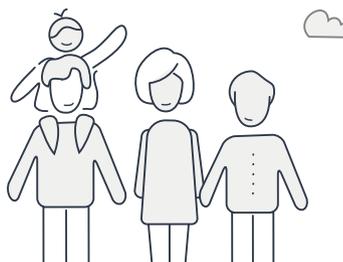
Bundesministerin für Europa, Integration und Familie



Familienfreundlichkeit in Österreichs Gemeinden

Über **680** **Gemeinden**
aus ganz Österreich haben bisher an
der Zertifizierung teilgenommen.

Rund **33%**
der Gemeinden sind dabei.



Mehr als **3,3** **Mio. Bürgerinnen und Bürger**
profitieren von den familienfreundlichen Maßnahmen.

Über **410** **Gemeinden** haben zusätzlich das
UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“
absolviert.

Darüber hinaus haben sich **14** **Regionen** zur
Zertifizierung familienfreundlichregion zusammen-
geschlossen.



Alleine 2024 haben sich **41** **Gemeinden**
neu dazu entschlossen, eine Zertifizierung als
kinder- und familienfreundliche Gemeinde zu
absolvieren.



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit vielen Jahren legen wir anlässlich der jährlichen Zertifikatsverleihung eine umfangreiche Broschüre auf. Nun haben wir uns für ein neues Format entschieden: Anstatt eines über 100 Seiten starken Buches halten Sie nun ein übersichtliches Magazin in den Händen, das im Sinne der Nachhaltigkeit auch den Papierverbrauch deutlich reduziert.

Der große Umfang unserer Broschüre war vor allem auf den anhaltenden Erfolg der Zertifizierung zurückzuführen: Bisher war jede Gemeinde mit einem ausführlichen Porträt vertreten. In diesem Jahr wurden wiederum rekordverdächtige 127 staatliche Gütezeichen vergeben. Alle ausgezeichneten Gemeinden sind im zweiten Teil des Magazins nach Bundesländern geordnet aufgelistet. Ihre Porträts, die bislang den größten Teil der Broschüre einnahmen, sind nun online zu finden. Dazu haben wir ein neues Layout entwickelt, um die familienfreundlichen Aktivitäten der einzelnen Gemeinden übersichtlich und ansprechend zu präsentieren. Über den QR-Code auf Seite 18 gelangen Sie direkt zu diesen Porträts.

Doch zunächst blicken wir in unserem Magazin ab Seite 10 auf einige Highlights der vergangenen Monate bei Familie & Beruf zurück. Anschließend ist ein eigener Beitrag der gesellschaftspolitischen Bedeutung von Familien gewidmet. Familienfreundlichkeit hat heute einen Stellenwert, der weit über die individuelle Lebensgestaltung hinausreicht, sondern ist in Gemeinden und Regionen ein wesentliches Band für soziale Beziehungen in allen Lebensphasen.

**Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre und hoffen,
dass Sie viel Freude mit unserem Magazin haben.**

Ihr Team der

FAMILIE & BERUF
MANAGEMENT GMBH



Am Weg zur familienfreundlichen Gemeinde

Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde ist ein Prozess für österreichische Gemeinden und ein internationales Vorzeigeprojekt.

Im Zuge einer professionellen Prozessbegleitung und unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen werden vorhandene familienfreundliche Maßnahmen identifiziert und weiter erarbeitet. Anhand vorab definierter Lebensphasen und Handlungsfelder entwickelt dabei die Projektgruppe neue Maßnahmen, die die Familienfreundlichkeit erhöhen. Nach Beschluss des Gemeinderates wird das Programm innerhalb von drei Jahren umgesetzt.

Die Vorteile auf einen Blick

Die Zertifizierung dokumentiert systematisch alle vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen – Leistungen für Kinder, Familien und die ältere Generation. Die Gemeinde wird von der Republik Österreich mit dem staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet und kann ein Zusatzschild zu ihrer Ortstafel führen.

Lebensqualität für alle Generationen

Mit aktiver Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen wird auf einer strukturierten, nachhaltigen Basis ein Programm entwickelt und umgesetzt. Dies fördert auch die Identifi-

kation der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen mit ihrer Gemeinde.

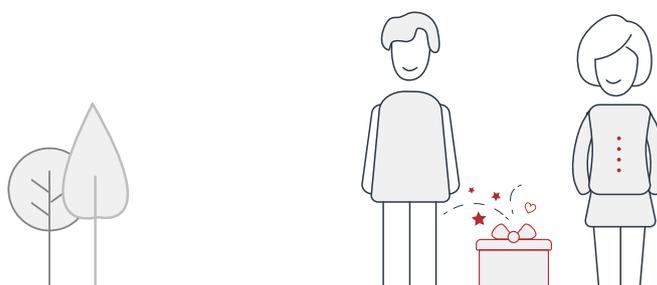
Image- und Standortfaktor

Die Gemeinde wird attraktiver für Familien mit Kindern – Ansiedelung statt Abwanderung ist das Prinzip! Darüber hinaus erhöht die Zertifizierung die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort und schafft einen Wettbewerbsvorteil als Tourismusdestination.

UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

Gemeinden sind der unmittelbare Lebensraum von Kindern: UNICEF Österreich ist davon überzeugt, dass Gemeinden, die sich dem Thema Kinderfreundlichkeit verschreiben, jeden Tag einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von Kinderrechten im Alltag der Kinder leisten.

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde vergibt UNICEF Österreich daher das Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Im Zertifizierungsprozess wird eine Bestandsaufnahme gemacht, um im nächsten Schritt Maßnahmen entlang der sieben kinderrechtsrelevanten Themenbereiche zu definieren und umzusetzen.





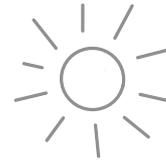
Der Weg zum Gütezeichen:

- Kostenlose Informationsveranstaltung (Seminar über Inhalt und Ablauf der Zertifizierung)
- Alle Arbeitsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung im Zertifizierungsprozess durch externe Prozessbegleitung
- Die Begutachtung wird von der Familie & Beruf Management GmbH finanziell unterstützt
- Bereitstellung von Best-Practice-Beispielen und Veröffentlichung der zertifizierten Gemeinden auf www.familieundberuf.at und www.unternehmen-fuer-familien.at sowie unicef.at/kfg
- Informationen über die Förderungen der Länder erteilen die jeweiligen Landesfamilienreferate

„Wer den Wert von Dialogbereitschaft sehr früh kennenlernt, bringt sich auch als junger Erwachsener stärker in die Gemeinschaft ein. Die Gemeindeebene ist ein wesentlicher Hebel, da hier das unmittelbare Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen ist. Hier wohnen, lernen und spielen sie, hier bewegen sie sich, hier machen sie prägende Erfahrungen. Es ist also naheliegend, genau hier anzusetzen.“

Mag. Christoph Jünger, MBA – Geschäftsführer UNICEF Österreich





„Gemeinsam konnten wir in den letzten Monaten wieder viel für ein familienfreundliches Österreich erreichen. Familienfreundlichkeit ist nicht nur ein Ziel – sie ist ein gemeinschaftlicher Weg!“

Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin Familie & Beruf Management GmbH

„Für mich sind familiäre Beziehungen ein wichtiger Transmissionsriemen zwischen dem Individuum und der Gesellschaft. Insofern kann eine sichere Familienbindung es erleichtern, mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz zu kompensieren; und umgekehrt kann Respekt vor den Familien helfen, gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Individuen abzubauen.“



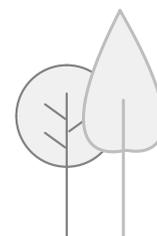
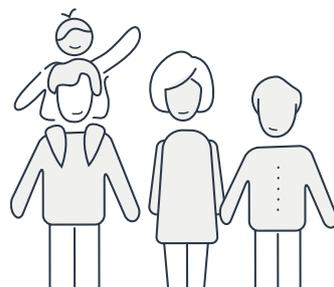
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Leiter des Österreichischen Instituts für Familienforschung

„Große Veränderungen beginnen oft im Kleinen und kleine Veränderungen bewirken oft Großes.“

Dorina Sommer, Gemeinde Blumau-Neurißhof

„Reden wir! Nicht übereinander, sondern miteinander. Nicht über Probleme, sondern über Lösungen.“

Renate Vollhofer, Gemeinde Hollenthon





*„Wenn es den Bürgerinnen und Bürgern gut geht,
dann geht's auch der Gemeinde gut! Es ist wichtig,
dass sich Gemeinden aktiv für Maßnahmen einsetzen
und diese umsetzen.“*

Rosina Hochradl, Gemeinde Lamprechtshausen

*„Eine familienfreundliche Gemeinde ist ein Ort, an dem Kinder Wurzeln schlagen,
Generationen sich die Hand reichen und Zusammenhalt täglich gelebt wird.“*

Karoline Schlatte, Gemeinde Seebenstein

*„Durch unsere enge Zusammenarbeit können wir Projekte
für Familien umsetzen, die allein nicht realisierbar wären
– gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte Region.“*

Vbgm. Natascha Mang, Region IKZ ManhartsbergSchwarzenbach an der Pielach

*„Familienfreundlichkeit beginnt dort, wo
Menschen sich gesehen und eingebunden fühlen
– unabhängig von Alter oder Lebensphase.“*

Claudia Schnabl, Stadtgemeinde Retz

*„Die Verleihung der Zertifikate ist das Ergebnis der intensiven
Zusammenarbeit vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger,
die bei Workshops, Maßnahmen und Projekten aktiv mitge-
arbeitet haben. Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere
Aktivitäten zu dieser Auszeichnung geführt haben.“*

Thomas Dobousek, Stadtgemeinde Ebreichsdorf



HAND IN HAND

für starke Gemeinden

1994 erklärten die Vereinten Nationen erstmals ein „Internationales Jahr der Familie“, um auf die große Bedeutung der Familie für die Gesellschaft aufmerksam zu machen. 30 Jahre danach hat sich viel verändert – das zeigt auch der Rückblick auf einige Schwerpunktsetzungen der letzten Monate bei Familie & Beruf. Der Zuspruch zur Zertifizierung steigt weiter und auch Regionen entdecken zunehmend den gesellschaftspolitischen Nutzen der Familienfreundlichkeit.

Die feierliche Zertifikatsverleihung ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt bei Familie & Beruf. 2024 gab es gleich zwei Termine: Zunächst wurden am 25. April 2024 im Konzerthaus Klagenfurt insgesamt 71 Gemeinden und zwei Regionen für ihr familienfreundliches Engagement mit dem staatlichen Gütezeichen ausgezeichnet.

55 der ausgezeichneten Gemeinden und eine Region erhielten außerdem das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ bzw. „Kinderfreundliche Region“. Voraussetzung dafür war die Umsetzung kinderrechtsrelevanter Maßnahmen. DI Johannes Pressl, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, betonte bei der Verleihung, dass

„die Zertifizierung als kommunalpolitisches Arbeitsprogramm die Attraktivität der Gemeinden erhöht. Dies wiederum bewirkt wichtige Standortvorteile, um Familien in den Gemeinden zu halten und Zuzug zu unterstützen.“

GRÖSSTE FAMILIENFREUNDLICHE REGION

Am 19. November 2024 folgte dann im Stift Sankt Lambrecht in der Steiermark die zweite Zertifikatsverleihung. Dabei wurden insgesamt 33 Gemeinden der Region Murau Murtal mit den staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Region bzw. familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet. Murau Murtal ist hiermit die größte familienfreundli-

Der Zertifikatsverleihung fand erneut hohen Zuspruch. 71 Gemeinden und zwei Regionen wurden im Konzerthaus Klagenfurt ausgezeichnet.





33 Gemeinden in Murau Murtal bilden die größte familienfreundliche Region Österreichs.

che Region Österreichs. Die Zertifizierung wurde innerhalb einer rekordverdächtigen Zeit von weniger als einem Jahr erreicht – ein straffes Zeitmanagement und ein starkes Miteinander machten das ambitionierte Vorhaben möglich. Der Ausgangspunkt für die Erlangung des staatlichen Gütezeichens waren im vergangenen Jahr wieder die Zertifizierungsseminare von Familie & Beruf. Sie stellten nicht nur den Prozess vor, sondern zeigten unter Einbeziehung aktueller Gegebenheiten mögliche Ansätze für Maßnahmen in den Gemeinden auf. Allein im Kalenderjahr 2024 fanden zehn Seminare statt, an denen 101 interessierte Gemeinden teilgenommen haben.

INTERNATIONALES JAHR DER FAMILIE

„Dieses rege Interesse, vor allem aber die steigende Zahl an Zertifizierungen von Gemeinden und Regionen dokumentieren, dass sich beim Thema Familienfreundlichkeit viel bewegt: Ein Drittel der österreichischen Gemeinden hat bereits an der Zertifizierung teilgenommen“, unterstreicht Familie & Beruf-Geschäftsführerin Mag. Elisabeth Wenzl. 30 Jahre nach dem ersten „Internationalen Jahr der Familie“ der Vereinten Nationen leben damit mehr als 3,3 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden, die sich mit ihren Aktivitäten verpflichten, das Thema im Rahmen eines nachhaltigen Prozesses voranzutreiben. Das 30-jährige Jubiläum

war in Österreich Anlass für die Konferenz „Die Bedeutung der Familie für die Gesellschaft“. Sie fand am 14. Juni 2024 im Palais Niederösterreich in Wien statt und wurde vom Bundeskanzleramt organisiert sowie vom Österreichischen Institut für Familienforschung unterstützt. Die Konferenz setzte sich mit familienrelevanten Fragen aus wissenschaftlicher Sicht auseinander, Fachvorträge und Workshops gaben dabei wertvolle Einblicke und neue Impulse für die Familienpolitik. Familie & Beruf beteiligte sich mit zwei Beiträgen und stellte dabei die Zertifizierungen berufundfamilie und familienfreundliche Gemeinde vor.

10 JAHRE UNICEF-ZUSATZZERTIFIKAT „KINDERFREUNDLICHE GEMEINDE“

Ein weiteres Jubiläum feierte 2024 das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Seit einem Jahrzehnt werden in Österreich mittlerweile Gemeinden ausgezeichnet, die sich für die Verwirklichung der Kinderrechte einsetzen. Die Gemeinden leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Um-



AKTUELL

setzung der UN-Kinderrechtskonvention auf lokaler Ebene – Kinder und Jugendliche werden aktiv in kommunale Entscheidungen einbezogen. Mehr als 410 Gemeinden haben sich in den letzten zehn Jahren für das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ entschieden. Dieser Erfolg ist auch der guten Zusammenarbeit zwischen UNICEF und Familie & Beruf zu verdanken.

Aus Anlass des Jubiläums wurde 2024 eine Broschüre aufgelegt: Darin wird auf die wichtigsten Meilensteine des UNICEF-Zusatzzertifikats „Kinderfreundliche Gemeinde“ zurückgeblickt. Die Broschüre zeigt außerdem praxisnah, wie Kinderrechte erfolgreich umgesetzt werden und stellt engagierte Gemeinden mit beispielgebenden Projekten vor. Zudem wurde zum Jubiläum im Herbst 2024 eine gemeinsame Social-Media-Aktion mit Videos realisiert.

Zum Nachlesen: 10 Jahre Kinderfreundliche Gemeinde

Ein Jahrzehnt gelebte Kinderrechte in Österreichs Gemeinden:
Eine Broschüre **präsentiert Highlights** und **Best-Practice-Beispiele**

zum Download

www.familieundberuf.at



Raum für inspirierende Begegnungen

Familie & Beruf war in den vergangenen Monaten wieder bei mehreren externen Veranstaltungen vor Ort, so auch beim Equal Care Day und bei der Kommunalmesse. Beide Veranstaltungen sind mittlerweile fixer Bestandteil im Jahreskalender.

Die **Kommunalmesse** fand dieses Mal am **18. und 19. September 2024 in Oberwart** statt. Mehr als 700 Besucherinnen und Besucher nutzten die Möglichkeit zum Informieren und Netzwerken. Dazu gab es ein reichhaltiges Programm mit Fachvorträgen sowie Podiumsdiskussionen, und mehr als 200 Aussteller präsentierten Lösungen für kommunale Herausforderungen – Familie & Beruf war natürlich wieder mit dabei. Parallel dazu ging der 70. Österreichische Gemeindetag über die Bühne. Neben dem Knüpfen neuer Kontakte und den individuellen Beratungsgesprächen war es auch der befruchtende Austausch untereinander, der die Kommunalmesse auszeichnete.

Der **Equal Care Day** am **28. Februar 2025** stand unter dem Motto „Care-Arbeit im Wandel: Herausforderungen und Lösungen für eine zukunftsfähige Gesellschaft“. Ein hochkarätiges Programm bot den Rahmen für interessante Gespräche und spannende Einblicke. Familie & Beruf war mit einem Infostand am Marktplatz vertreten – und freute sich über das große Interesse an den Zertifizierungen familienfreundlichegemeinde und berufundfamilie.



FOKUS-THEMA „GEMEINSCHAFT GEMEINDE – FAMILIENFREUNDLICHKEIT VERBINDET“

2025 steht nun die generationenübergreifende Bedeutung von Familienfreundlichkeit in Gemeinden ganz besonders im Fokus von Familie & Beruf. Unter dem Motto „Gemeinschaft Gemeinde – Familienfreundlichkeit verbindet“ soll die Relevanz des Miteinanders und eines regen sozialen Lebens in den Gemeinden aufgezeigt und der sozialen Isolation entgegenge wirkt werden. Denn gemeinsame Aktivitäten und nachbarschaftliche Unterstützung fördern das Gemeinschaftsgefühl und verbessern die Lebensqualität in den Gemeinden.

Beim digitalen Neujahrstreffen für Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter wurde der Jahresschwerpunkt erstmals vorgestellt. Bei einem digitalen Netzwerktreffen am 2. April 2025 bildete „Gemeinschaft Gemeinde – Familienfreundlichkeit verbindet“ dann den inhaltlichen Schwerpunkt. Prof. Dr. Theresia Wintergerst von der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt ging dabei in ihrem Fachinput auf das Thema „Generationen verbinden“ ein. Sie erläuterte u. a. die unterschiedlichen Lernweisen der jüngeren und der älteren Generation sowie die wichtigsten Merkmale der verschiedenen Lebensphasen. Best Practices aus den Gemeinden Radfeld und Kufstein zeigten im Anschluss eindrucksvoll, wie generationenverbindende Maßnahmen den Zusammenhalt stärken können. Ob gemeinsamer Mittagstisch von Jung und Alt, Generationenwandertag oder Lesepatenschaften: Diese Initiativen illustrieren, wie Familienfreundlichkeit Brücken über Altersgrenzen hinweg bauen kann.

Auch der Österreichpreis 2025 widmet sich dem Fokus-Thema. Unter dem Motto „Gemeinschaft Gemeinde – Familienfreundlichkeit verbindet“ wurden Projekte gesucht, die ge-



Beim Netzwerktreffen „Gemeinschaft Gemeinde – Familienfreundlichkeit verbindet“ am 2. April 2025 wurden Best-Practice-Beispiele vorgestellt und Prof. Dr. Theresia Wintergerst gab einen fachlichen Input.

sellschaftliche Teilhabe über Generationen hinweg fördern. Die besten Einreichungen werden im Juni öffentlich präsentiert und im Herbst 2025 prämiert.

STARKE PARTNERSCHAFT

Die Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter sind eine tragende Säule im Zertifizierungsprozess. Familie & Beruf sichert mit Seminaren zum Lizenzerhalt die Beratungsqualität und greift aktuelle Aspekte auf. Mit der digitalen Mittagspause als niederschwelligem Weiterbildungsformat werden darüber hinaus aktuelle Themen praxisnah vermittelt. 2024 stand hier die Datenbank als Evaluierungs- und Controllinginstrument im Fokus, 2025 folgte mit der UNICEF-Toolbox ein Werkzeug, das die Umsetzung von Kinderrechten in der Gemeinde noch effektiver unterstützt. Der Streifzug durch einige Highlights aus den vergangenen Monaten unterstreicht, wie sehr die Familienfreundlichkeit profitiert, wenn gemeinsam mit festem Willen und produktivem Engagement daran gearbeitet wird. Mag. Elisabeth Wenzl ist überzeugt: „Gemeinsam konnten wir in den letzten Monaten wieder viel für ein familienfreundliches Österreich erreichen. Familienfreundlichkeit ist nicht nur ein Ziel – sie ist ein gemeinschaftlicher Weg!“

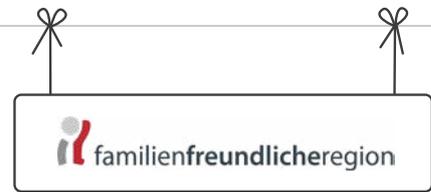
Podcast: Geht's a bissl familienfreundlicher?

Familienfreundlichkeit in all ihren Facetten präsentiert der Podcast von Familie & Beruf. Diese Folgen beschäftigen sich mit Themen, die für Gemeinden von besonderem Interesse sein können:

- #25 Sinnvoller Umgang mit digitalen Medien in Familien mit Barbara Buchegger
- #21 Marktgemeinde Moosburg – Familienfreundlich seit Jahrzehnten
- #19 Ferienbetreuung in der Marktgemeinde Hornstein mit LAbg. Mag. Christoph Wolf, MA
- #18 Familienfreundliche Großstadt Graz mit Martina Fallenböck

www.unternehmen-fuer-familien.at/podcast





Familienfreundlichkeit zahlt sich aus – in der Gemeinde und in der Region

Familien sind der Grundstein unserer Gesellschaft. Wenn Gemeinden und Regionen ein attraktives Umfeld schaffen, stärken sie den sozialen Zusammenhalt vor Ort und tragen viel zur Lebensqualität aller bei. Unter dem Schwerpunktthema „Gemeinschaft Gemeinde – Familienfreundlichkeit verbindet“ stellt Familie & Beruf die generationenübergreifende Bedeutung der Familie 2025 besonders in den Mittelpunkt.

Gemeinschaft wächst dort, wo wir zu Hause sind – tragfähige Sozialkontakte mit den Menschen im eigenen Umfeld sind eine wichtige Voraussetzung dafür, ein Gefühl von Zugehörigkeit zu entwickeln. „Familienfreundlichkeit kann dabei ein wesentlicher Faktor sein, um Beziehungen in allen Lebensphasen zu unterstützen. Sie ist von hoher Relevanz für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das wollen wir mit unserem Fokus-Thema ‚Gemeinschaft Gemeinde‘ heuer besonders in den Vordergrund rücken“, erläutert Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin der Familie & Beruf Management GmbH.

ÖSTERREICHPREIS 2025

Beim diesjährigen Österreichpreis wurden unter diesem Vorzeichen Projekte gesucht, die niederschwellige, familienfreundliche Netzwerke und die Einbindung unterschiedlicher Generationen am Miteinander in der Gemeinde nachhaltig fördern. Mitmachen konnten alle Gemeinden, die bereits das staatliche Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde tragen. Sie haben sich mit der Zertifizierung dafür entschieden, die Familienfreundlichkeit im eigenen Ort konsequent voranzutreiben. Die Zertifizierung fami-

lienfreundliche Region geht sogar noch einen Schritt weiter: Hier entwickeln mehrere Gemeinden gemeinsam Maßnahmen, die Familien stärken. Das bringt auch Synergien: Der Betrieb eines Seniorentageszentrums und viele andere Maßnahmen können zusammen günstiger und effizienter realisiert werden.

Andere Ideen, wie etwa ein Generationenwandertag durch die schönsten Ecken einer Region, lassen sich überhaupt erst ortsübergreifend realisieren. Der gesamte Prozess der beiden Zertifizierungen familienfreundliche Gemeinde und familienfreundliche Region wird professionell begleitet und mit Workshops sowie vielfältigen Materialien unterstützt.

Die Ressourcen der Gemeinde werden dabei natürlich berücksichtigt und die Bevölkerung ist aktiv eingebunden – so wird sichergestellt, dass die Maßnahmen bedarfsgerecht geplant und umgesetzt werden.

IN EINER GEMEINDE WILLKOMMEN SEIN

Familienfreundlichkeit zeigt sich sowohl in konkreten Maßnahmen wie auch im Mindset. Dies unterstreicht eine



Familienfreundlichkeit führt sowohl in sozialer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu positiven Effekten. Sie gibt insgesamt wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und stärkt die Zukunftsfähigkeit von Regionen.

Familie & Beruf-Geschäftsführerin Mag. Elisabeth Wenzl



aktuelle Studie des deutschen Sinus-Institutes, bei der 2.000 Erwachsene befragt wurden. Hinsichtlich der Rahmenbedingungen sind es drei Bereiche, die für Familien entscheidend sind: Zunächst sind dies leistbarer Wohnraum und Infrastruktur, darüber hinaus die soziale und finanzielle Sicherheit und schließlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Für Familien ist darüber hinaus wichtig, sich in einer Gemeinde willkommen zu fühlen. Damit dies gelingt, sollten sie zum Gemeindeleben ganz selbstverständlich dazugehören und ihre Bedürfnisse an öffentlichen Orten berücksichtigt werden.

EINE SCHLÜSSELSTRATEGIE FÜR GEMEINDEN UND REGIONEN

Gemeinden, die der Familienfreundlichkeit einen hohen Stellenwert einräumen, stoßen eine Entwicklung in Richtung attraktiver Lebensräume für alle Generationen an – und davon profitiert eine Gemeinde bzw. eine Region gleich in mehrfacher Hinsicht. Ist das Umfeld attraktiv, entscheiden sich ansässige Familien dafür, nicht fortzuziehen und neue Familien werden zum Zuzug mobilisiert. Davon profitiert wiederum die Wirtschaft: Die lokale Nachfrage im Handel und im Dienstleistungssektor nimmt zu und es steigt auch das Angebot an Arbeitskräften.

Positive Effekte hat Familienfreundlichkeit auch für den Tourismus. Denn Familien wählen bevorzugt Reiseziele, die Aktivitäten für Eltern mit Kindern bieten. Angebote vom Abenteuerspielplatz bis zum familienfreundlichen Radweg

sind somit nicht nur für die eigene Bevölkerung attraktive Anziehungspunkte, sondern auch für Gäste. „Familienfreundlichkeit führt sowohl in sozialer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht zu positiven Effekten. Sie gibt insgesamt wichtige Impulse für eine nachhaltige Entwicklung und stärkt die Zukunftsfähigkeit von Regionen“, betont Mag. Elisabeth Wenzl.

ZUKUNFTSORIENTIERTE KOMMUNALPOLITIK

Investitionen in die Familienfreundlichkeit zahlen sich aus: Sie stärken nicht nur die Lebensqualität einzelner, sondern fördern das gesellschaftliche Miteinander. Gemeinsame Aktivitäten und Netzwerke in der Nachbarschaft fördern den Zusammenhalt zwischen den Generationen und das soziale wie das kulturelle Leben.

Gemeinden und Regionen, die sich aktiv und strukturiert mit dem Thema auseinandersetzen, zeigen nicht nur Verantwortung gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern, sondern setzen ein deutliches Zeichen für ihre Zukunftsorientierung.

TIPP

Podcast Folge #23: Die Zertifizierung familienfreundlicherregion

Interview mit Mag. Sandra Höbel, Geschäftsführerin der Landentwicklung Steiermark über die größte familienfreundliche Region Österreichs – die Region Murau Murtal.

www.unternehmen-fuer-familien.at/podcast





Murau Murtal: Eine Region mit Vorbildwirkung

Mit der Zertifizierung familienfreundlicherregion wurde in Murau Murtal ein koordinierter, kommunalpolitischer Prozess gestartet, der die Lebensqualität in der gesamten Region voranbringt. Innerhalb eines Jahres wurde der gesamte Prozess durchlaufen – 33 Gemeinden bilden jetzt gemeinsam die größte familienfreundliche Region Österreichs.

Ein strukturierter Weg zur gelebten Familienfreundlichkeit
Jede einzelne Gemeinde absolvierte die Zertifizierung familienfreundlichergemeinde, 31 Gemeinden zusätzlich auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Sie wurden dabei von der Landentwicklung Steiermark begleitet. Neben einem Ist- und Soll-Workshop fanden in jeder Gemeinde mit dem Zusatzzertifikat auch Kinder-Workshops statt.

VOM MITEINANDER ZUR ZUKUNFTSREGION

Die familienfreundliche Region Murau Murtal lebt von einem starken Miteinander. Unterstützt durch eigens ausgebildete Beteiligungsmanagerinnen und -manager sowie einem Netzwerk engagierter Schlüsselpersonen konnte innerhalb weniger Monate das gemeinsame Ziel erreicht werden: eine Region, in der sich Familien willkommen und unterstützt fühlen. Freizeitangebote, Bildungsmaßnahmen, Treffpunkte für Jugendliche, Unterstützung pflegender Angehöriger und altersgerechte Mobilität sind einige Aspekte, die in der Region gezielt umgesetzt werden.



NATUR, GEMEINSCHAFT UND NEUE PERSPEKTIVEN

Ein wesentliches Ergebnis des Zertifizierungsprozesses war die (Wieder-)Wertschätzung der eigenen Region: In Umfragen gaben viele Menschen an, Natur und Landschaft besonders zu schätzen – dicht gefolgt vom Gemeinschaftsgefühl. Genau hier knüpft die Zertifizierung familienfreundlicherregion an: Sie schafft Räume für Begegnung, stärkt das soziale Netz und macht das Leben vor Ort attraktiver – nicht nur für Einheimische, sondern auch für Gäste.

EIN VORBILD FÜR ANDERE REGIONEN

Murau Murtal zeigt: Familienfreundlichkeit ist kein Zufall, sondern Ergebnis eines bewussten, strukturierten und gemeinschaftlichen Prozesses. Die Region hat vorgemacht, wie mit klaren Zielen und professioneller Begleitung nachhaltige Veränderung entstehen kann. Murau Murtal hat damit nach innen wie nach außen ein starkes Signal gesendet. Diese Region lebt Zukunft – familienfreundlich, vernetzt und voller Chancen.



IM INTERVIEW:

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal, Leiter des Österreichischen Instituts für Familienforschung, erklärt im Interview, warum Gemeinden, die Familien stärken, soziale Stabilität und wirtschaftliche Resilienz aufbauen – und damit ihre Zukunft nachhaltig sichern.



Welche Bedeutung haben Familien heute und von welchen Änderungen sind Gemeinden besonders betroffen?

Die Familie hat in den subjektiven Wünschen der Menschen aller Altersstufen einen hohen Stellenwert. Den Menschen ist bewusst, dass sie in Familien leben und sie wollen, dass diese auch nachhaltig positiv funktionieren.

Es ist wichtig zu wissen, dass die räumliche Entfernung in der Generationenabfolge zunimmt. Auch wenn heute sehr oft vier Generationen in einer Familie gleichzeitig leben, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass Tätigkeiten, die früher typischerweise aus innerfamiliärer Solidarität zwischen den Generationen geleistet wurden, heute oft nicht mehr erfolgen können, weil die übernächste Generation nicht mehr in der Nähe wohnt. Damit wird insbesondere die Betreuung Älterer verstärkt Aufgabe der Gemeinde.

Welche konkreten Auswirkungen kann Familienfreundlichkeit auf die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Gemeinden haben?

Familienfreundlichkeit ist für die Attraktivität einer Gemeinde für junge Menschen wichtig: insbesondere die Möglichkeiten der Kinderbetreuung und des leistbaren Wohnens sind für die Entscheidung, wo sich eine Familie niederlässt, entscheidend. Wichtig sind aber auch die Verkehrsanbindung, Geschäfte, kulturelle Angebote und IT-Infrastruktur. Und natürlich gilt: Je mehr Unternehmen Arbeitsplätze bieten, desto eher ist die Gemeinde für Familien attraktiv.

Inwiefern trägt Familienfreundlichkeit zu sozialer Stabilität und zur Resilienz der Gesellschaft bei?

In der Forschung ist unstrittig, dass für das Gelingen von Familienbeziehungen Zeit, Geld und Infrastruktur entscheidend sind. Mit Maßnahmen in diesen Bereichen können wir Familienbeziehungen stabilisieren. Und damit wird Familie zum Erfahrungs- und Lernort für nachhaltige Beziehungen: Die Erfahrung von Licht- und Schattenseiten nachhaltiger Beziehungen, wie sie in Familien möglich sind, sind wichtige Schritte in der Entwicklung resilienter Persönlichkeiten, die beziehungs- und damit gemeinschaftsfähig sind.

Warum sind der Nutzen und die Vorteile von Familienfreundlichkeit auf gemeinde- und auf gesamtgesellschaftlicher Ebene höher als die Kosten?

Hier darf man sich meines Erachtens nicht auf eine vordergründig mathematisch/ökonomische Quantifizierung der Effekte von Einzelmaßnahmen beschränken, weil es oft um Folgewirkungen geht. Wenn man beispielsweise auf Gemeindeebene eine gute Kinderbetreuung anbietet und daher junge Menschen in der Gemeinde eine Familie gründen, können deren Konsumausgaben lokale Unternehmen in Handel und Gastronomie stützen. Wo die Arbeitslöhne zu Kommunalsteuern führen, können die in diesen Unternehmen gesicherten Arbeitsplätze ihrerseits dazu führen, dass diese Beschäftigten in der Gemeinde bleiben, sodass deren Eltern im Alter unterstützt werden.

Letztlich geht es darum, eine Kultur zu entfalten, die lebensbejahend ist, dass es sich rechnet, ist klar, in welchem Ausmaß es sich rechnet, hängt davon ab, wie man rechnet.

Welche Rolle kommt Familien im Rahmen der nachhaltigen Transformation zu?

In Familien geschieht Prägung durch Erziehung. Der tagtägliche Kontakt und die Notwendigkeiten des alltäglichen Zusammenlebens führen dazu, dass Verhalten eingeübt wird: Essgewohnheiten, Verbraucherverhalten, Umweltschutz, aber auch das Beziehungsverhalten wird wesentlich in Familien geprägt. Die Fähigkeit, Beziehungen nachhaltig zu gestalten, entwickelt sich auch anhand von Erfahrungen in der Familie – wobei man im Guten wie im Schlechten lernen kann.

Wie kann Familienfreundlichkeit helfen, gesellschaftliche Polarisierung abzubauen und das Gefühl von Zugehörigkeit und Teilhabe zu stärken?

Für mich sind familiäre Beziehungen ein wichtiger Transmissionsriemen zwischen dem Individuum und der Gesellschaft. Insofern kann eine sichere Familienbindung es erleichtern, mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz zu kompensieren; und umgekehrt kann Respekt vor den Familien helfen, gesellschaftliche Vorurteile gegenüber Individuen abzubauen.

Aktuell ausgezeichnete Gemeinden

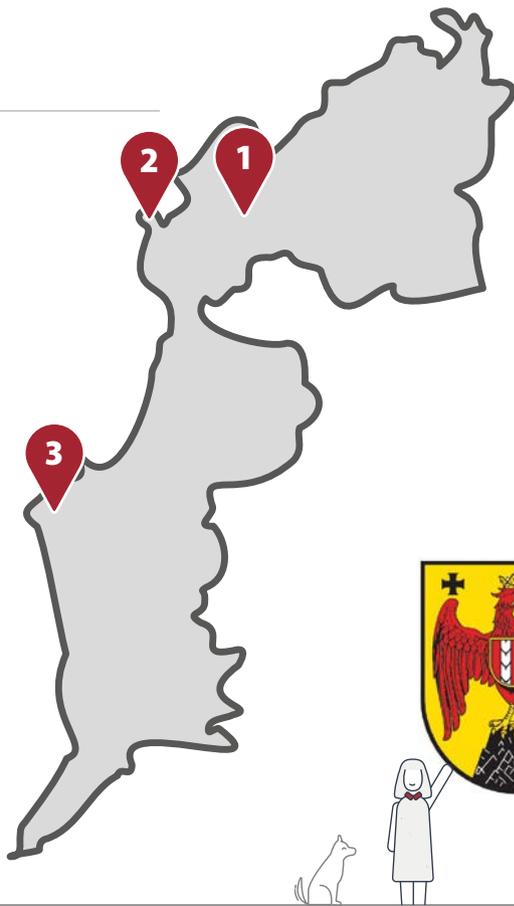
nach Bundesland



Gesamtliste an zertifizierten Gemeinden und Regionen:

<https://www.familieundberuf.at/gemeinden/zertifikatsverleihung>





Stadtgemeinde Eisenstadt



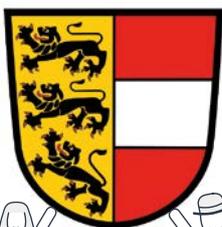
Marktgemeinde Neudörf



Stadtgemeinde Pinkafeld

3 Gemeinden

BURGENLAND



3 Gemeinden

KÄRNTEN



Marktgemeinde Eberndorf



Marktgemeinde Moosburg



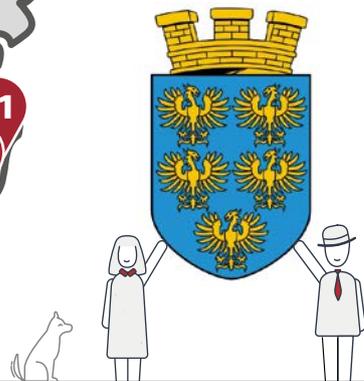
Stadtgemeinde Spittal an der Drau



NIEDERÖSTERREICH

3 Regionen

57 Gemeinden



1 Stadtgemeinde Amstetten



2 Marktgemeinde Aschbach-Markt



3 Marktgemeinde Bad Traunstein



4 Stadtgemeinde Bad Vöslau



5 Gemeinde Berg



6 Gemeinde Biberbach



7 Gemeinde Blumau-Neurißhof



8 Marktgemeinde Böhheimkirchen



9 Stadtgemeinde Bruck an der Leitha



10 Marktgemeinde Burgschleinitz-Kühnring



11 Stadtgemeinde Ebreichsdorf



12 Marktgemeinde Echsenbach



13 Stadtgemeinde Eggenburg



14 Marktgemeinde Eisgarn



15 Marktgemeinde Emmersdorf an der Donau



16 Marktgemeinde Erlauf



17 Gemeinde Ertl



18 Marktgemeinde Fels am Wagram



19 Marktgemeinde Frankenfels



20 Stadtgemeinde Gänserndorf



21 Marktgemeinde Golling an der Erlauf



22 Marktgemeinde Grimmenstein



23 Marktgemeinde Großweikersdorf

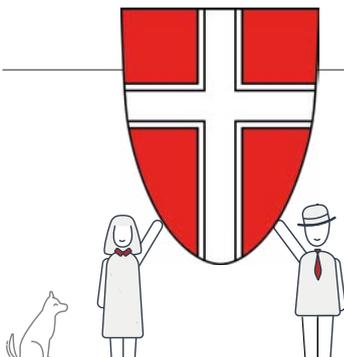


24 Marktgemeinde Gumpoldskirchen

- | | | | |
|---|---|--|---|
|  25 Marktgemeinde
Hernstein |  26 Marktgemeinde
Hofstetten-
Grünau |  27 H
HOLLABRUNN
Stadtgemeinde
Hollabrunn |  28 Gemeinde
Hollenthon |
|  29 Marktgemeinde
Kirchberg an der
Pielach |  30 Marktgemeinde
Langenzersdorf |  31 Marktgemeinde
Lanzenkirchen |  32 Marktgemeinde
Leiben |
|  33 Gemeinde Loich |  34 Stadtgemeinde
Maissau |  35 Marktgemeinde
Maria-Anzbach |  36 Gemeinde
Meiseldorf |
|  37 M
MÖDLING
Stadtgemeinde
Mödling |  38 Gemeinde
Moorbad
Harbach |  39 Marktgemeinde
Neuhofen an der
Ybbs |  40 Marktgemeinde
Oed-Oehling |
|  41 Marktgemeinde
Paudorf |  42 Marktgemeinde
Prinzersdorf |  43 Marktgemeinde
Reichenau an der
Rax |  44 Stadtgemeinde
Retz |
|  45 Marktgemeinde
Röschitz |  46 Gemeinde
Schwarzenbach
an der Pielach |  47 Gemeinde
Seebenstein |  48 Marktgemeinde
Straning-
Grafenberg |
|  49 Marktgemeinde
Stronsdorf |  50 Marktgemeinde
Vitis |  51 W
WAID
HOFEN
an der
YBBS
Stadtgemeinde
Waidhofen an der
Ybbs |  52 Marktgemeinde
Wallsee-Sindel-
burg |
|  53 Marktgemeinde
Wartmannstetten |  54 Gemeinde
Wildendürnbach |  55 Gemeinde
Winklarn |  56 Marktgemeinde
Wolfsbach |
|  57 Marktgemeinde
Zeillern |  58 IKZ
Manhartsberg |  59 O
Ostarrichi
Mostland
IKZ Ostarrichi-
Mostland |  60 P
Pielachtal
IKZ Pielachtal |

WIEN

1 Bezirk



1 Bezirk Wien
Floridsdorf



OBERÖSTERREICH

19 Gemeinden



1  **Ansfelden**
Wir sind Ans.
Stadtgemeinde Ansfelden

2  **Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neudharting**
Wir sind Ans.

3  **Marktgemeinde Garsten**

4  **Gemeinde Hargelsberg**

5  **Gemeinde Krenglbach**

6  **Marktgemeinde Kronstorf**

7  **Marktgemeinde Lasberg**

8  **Gemeinde Meggenhofen**

9  **Marktgemeinde Oberberg am Inn**

10  **Marktgemeinde Offenhausen**

11  **Gemeinde Pichl bei Wels**

12  **Marktgemeinde Sierning**

13  **Gemeinde St. Roman**

14  **Marktgemeinde St. Thomas am Blasenstein**

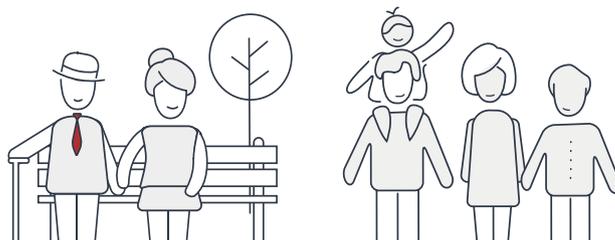
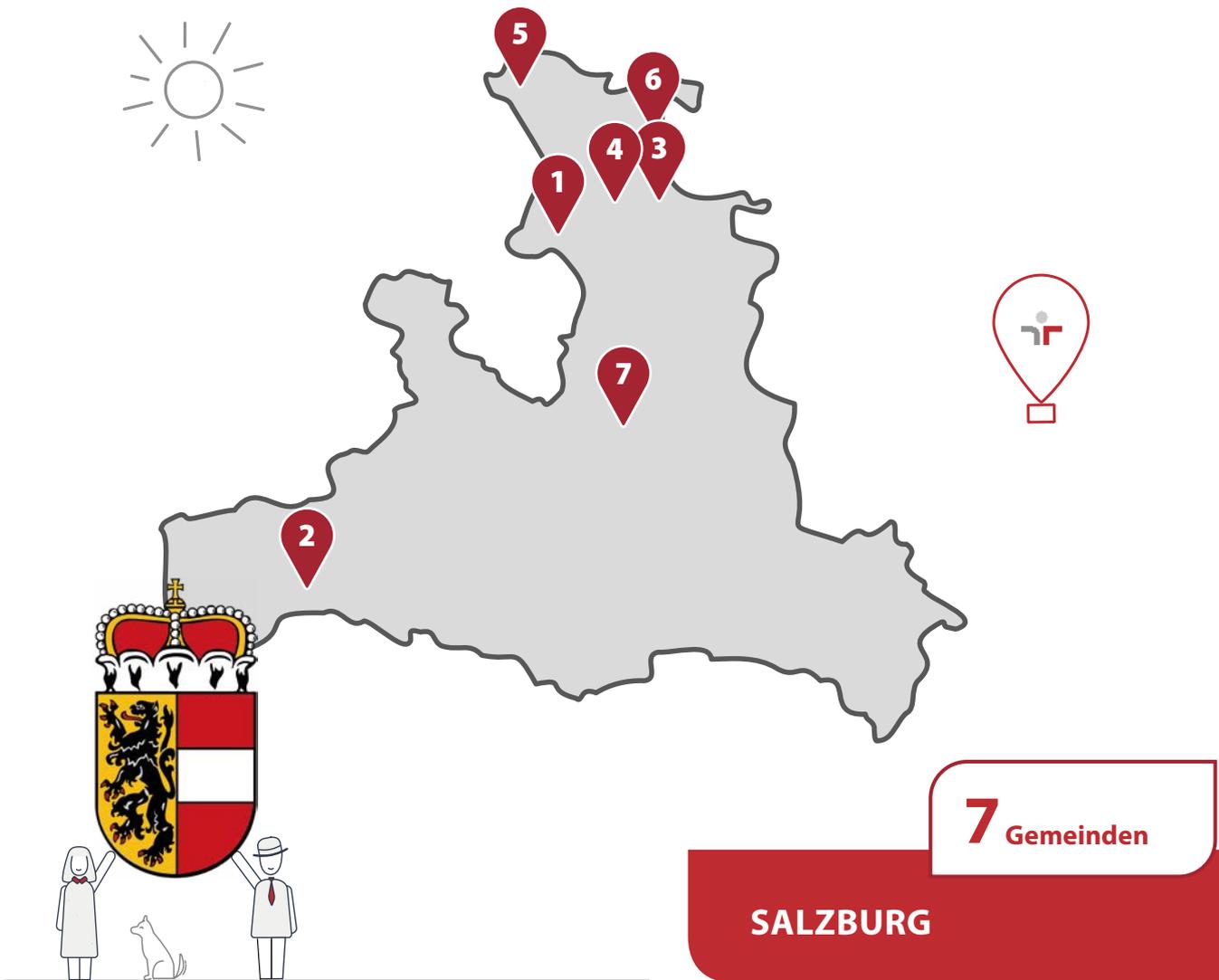
15  **Gemeinde Straß im Attergau**
Gemeinde Straß im Attergau

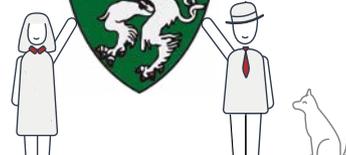
16  **Marktgemeinde Taufkirchen an der Pram**

17  **Marktgemeinde Vorderweißbach**

18  **Marktgemeinde Wallern an der Trattnach**

19  **Marktgemeinde Wolfern**





STEIERMARKE

12 Gemeinden



1 Marktgemeinde
Altenmarkt bei
Sankt Gallen



2 Landeshauptstadt Graz



3 Gemeinde
Hengsberg



4 Marktgemeinde
Kalsdorf bei Graz



5 Gemeinde Lang



6 Gemeinde
Lassing



7 Marktgemeinde
Laßnitzhöhe



8 Marktgemeinde
Mautern in
Steiermark



9 Marktgemeinde
Sankt Anna am
Aigen



10 Marktgemeinde
Sankt Barbara im
Mürztal



11 Gemeinde
Seiersberg-Pirka



12 Marktgemeinde
Stainz



Kontakt und Links



Untere Donaustraße 13-15/3 | 1020 Wien
Tel.: +43(0)1 218 50 70
Fax: +43(0)1 218 50 70 - 70
E-Mail: office@familieundberuf.at

Website: www.familieundberuf.at

 www.facebook.com/familieundberufat
 www.instagram.com/familieundberufat
 www.linkedin.com/company/familieundberufat

Weitere Web-Links:

Netzwerk „Unternehmen für Familien“: www.unternehmen-fuer-familien.at

Österreichisches Institut für Familienforschung: www.oif.ac.at

Impressum

Herausgeber: Familie & Beruf Management GmbH | Untere Donaustraße 13-15/3, 1020 Wien, Austria

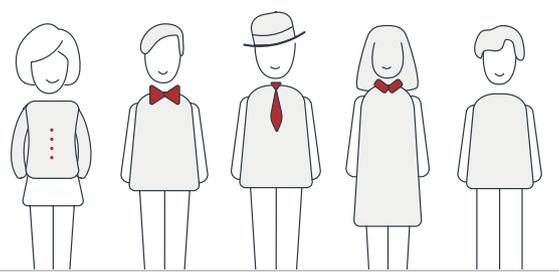
Redaktionelle Gestaltung: Mag. Alexandra Kropf, Mag. Karlheinz Hoffelner

Grafische Gestaltung: Sabine Schmidt

Druck: Klaus Leistner | www.werbungundgestaltung.at

Inhalte: Die Informationen zu den Zertifizierungsprozessen basieren auf Angaben der teilnehmenden Gemeinden und Regionen. Für die Richtigkeit der angegebenen Informationen in diesem Buch kann keine Haftung übernommen werden.

Fotos: Alle Bildrechte liegen bei den ausgezeichneten Gemeinden bzw. deren Fotografinnen und Fotografen.





www.familieundberuf.at



-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat